



Bevölkerungsschutz zentralisieren!



Diplom-Chemiker
CLAUS LANGE
Direktor der Feuerwehr
a. D.

Hannover

Viele Dinge haben sich in den vergangenen Wochen massiv verändert – die Corona-Pandemie legt deutschlandweit, ja sogar global das öffentliche Leben fast lahm. Es gilt primär, die Bevölkerung zu schützen und die massiven Auswirkungen auf unser Gesundheitssystem zu »entzerren«. Nichtsdestotrotz müssen weiterhin die Krankenhäuser, der Rettungsdienst und die Feuerwehr neben anderen so genannten systemrelevanten Einrichtungen funktionieren. Unser föderales Staatsgefüge befindet sich in einer sehr ernsten und für uns alle noch nie erlebten Lage. Zurzeit geht es darum, diese Herausforderungen zu meistern und möglichst rasch wieder in die »Normalität« zu gelangen. Unser Durchhaltevermögen ist da besonders gefragt und all unser Handeln hat primär darauf abzielen, die Krise nachhaltig zu bewältigen.

Dennoch muss vor dem Hintergrund dieser äußerst herausfordernden medizinischen Notlage erörtert werden, wie unsere vorbereitenden sowie operativen Maßnahmen noch weiter verbessert und zukunftsfähig gemacht werden können. Es erscheint in diesem Zusammenhang wichtig, das System der unterschiedlichen Zuständigkeiten in Deutschland auf den Prüfstand zu stellen und bei nationalen Krisen zentral sowie einheitlich zu steuern. Ein »föderaler Flickenteppich« von unterschiedlichen Maßnahmen trifft auf Unverständnis in der Bevölkerung und führt schwerlich zu einheitlichem Handeln – ohne Zweifel in der Krise ein wichtiges Mittel zu deren Bewältigung. Was heißt dies nun konkret: Es müssen die notwendigen Rechtsvorschriften auf den Weg gebracht werden, die es ermöglichen, dass der Bund zur Planung, zur Vorbereitung sowie zur Durchführung von nationalen Krisenmaßnahmen zuständig ist und eine Anordnungsbefugnis erhält. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ist dabei meines Erachtens die zentrale administrative Stelle, in dem »alle Fäden« zusammenlaufen. Das betrifft insbesondere eine einheitliche Stabsorganisation bei Bund, Ländern und Kommunen sowie die Aus- und Fortbildung bis hin zu regelmäßigen, bundesweiten Übungen, möglichst unter Einbeziehung der Bevölkerung. Die Resilienz unserer lebenswichtigen Infrastruktur (zum Beispiel Krankenhäuser, Rettungsdienst und Feuerwehr, Lebensmittelversorgung, Logistik) von der Bedarfsermittlung bis hin zur Bevorratung wichtiger Ausstattungsgegenstände in bundesweit verteilten Logistikeinrichtungen, der schnellen Ausweitung von Notfallbehandlungseinrichtungen und der konsequenten Stärkung des Helferpotenzials sowie deren einheitlicher, moderner Ausstattung bei Feuerwehren und Hilfsorganisationen sind nur einige wichtige Schlagworte.

Ich höre schon jetzt die eindringlichen und mahnenden Worte der »Föderalismus-hüter« aus den Ländern, die zentralen Kompetenzen beim Bund für den Katastrophenschutz ablehnend gegenüberstehen. Sie fürchten um ihren Einfluss und ihre Handlungsfähigkeit. Da sei deutlich gemacht, dass nach der Krise wiederum vor der Krise bedeutet und wir aus den jetzt gemachten Erfahrungen unsere Lehren ziehen müssen. Ein »weiter so« wie bisher kann es da meiner Meinung nach nicht geben. Mut sowie Entschlossenheit für ein nationales Bevölkerungsschutz-System ist zwingend erforderlich und muss auf den Weg gebracht werden. Dafür sind die finanziellen Mittel vom Bund vollumfänglich bereitzustellen und endlich in die Tat umzusetzen. Damit wird nach der Devise »Zentrale Strukturen vorgeben und schaffen – dezentral umsetzen sowie danach handeln!« eine möglichst anerkannte und in allen Teilen von Deutschland gleichlautende und mit hoher Akzeptanz geschaffene Krisenbewältigung möglich.

Ein gut vorbereitetes Gemeinwesen im Krisenfall, zentral gesteuert vom Bund unter Mitwirkung von Ländern und Kommunen, ist für eine humanitär und sozial ausgerichtete Gesellschaft wie die unsrige eine zentrale Aufgabe. Es lohnt sich, dafür staatliche Ressourcen einzusetzen.

Wir als Feuerwehrführungskräfte, in der Bewältigung außergewöhnlicher Schadenereignisse durchaus erfahren und trainiert, müssen uns dafür einsetzen, dass dies auch geschieht – für eine wirksame Hilfe im Katastrophenfall für die Menschen in unserem Land!